Komet Hyakutake in erdnähe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **54 (1996)**

Heft 275

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Totale Mondfinsternis im Schneetreiben

(Bild 1)

Kurzbericht der Schul- und Volkssternwarte Bülach

Die Wetterprognosen für die Nacht vom 3. auf den 4. April 1996 könnten kaum schlechter sein: Der Fernseh-Wetterdienst sagt wegen einer Staulage auf der Alpennordseite eine Wahrscheinlichkeit von nur 10% für die Sichtbarkeit der Finsternis im Schweizer Mittelland voraus. Einige unserer Vereinsmitglieder verabschieden sich deshalb und fahren zur Beobachtung ins Tessin.

Abends schneit es in Eglisau. Trotzdem stelle ich den Wecker auf Mitternacht: Tatsächlich schaut der Mond kurz durch eine Wolkenlücke, und der Schneefall hat aufgehört. Ich alarmiere telefonisch eine darauf vorbereitete Schulklasse und mache mich auf den Weg zur Sternwarte. Bis ich dort eintreffe, schneit es allerdings wieder. Ein paar Dutzend Besucher haben sich trotz der misslichen Wetterlage eingefunden und fragen, ob man etwas sehe...

Und tatsächlich: Etwa um 1.00 Uhr werden die Wolken etwas dünner, und wir sehen den Mond, wie er bereits weit in den Kernschatten eingetreten ist. Weil es immer noch schneit, stellen wir ein paar Fernrohre unter das Dachfenster, und das Beobachten beginnt. Der Kernschatten ist zweifellos relativ dunkel, doch beeinträchtigen natürlich die Wolken vernünftige Helligkeitsschätzungen.

Der leichte Schneefall und die zügige Bise lassen nie richtig nach. Trotzdem will ich auch noch ein Foto riskieren. So wenig wie möglich, aber doch ein stückweit öffne ich das Sternwartendach und belichte auf's Geratewohl einige Dias. An systematische Belichtungszeiten ist nicht zu denken, da die Wolkentransparenz innert Sekunden wechselt. Möglichst schnell rollen wir das schützende Sternwartendach wieder nach vorne.

Das Ergebnis der verschneiten Astrofotografie ist höchst erstaunlich, die Aufnahmen sind wider Erwarten gut gelungen. Die lichtstreuende Wirkung der Schneeflocken führte zudem zu einem interessanten Weichzeichner-Effekt: Der noch von direktem Sonnenlicht beleuchtete, helle Mondteil verursachte fast wie bei einer totalen Sonnenfinsternis eine Art «Diamantringeffekt». Nachträglich freuen wir uns darüber, dass es den miserablen Wetterverhältnissen nicht gelungen ist, uns den Blick auf eine weitere totale Mondfinsternis zu verwehren.

Aufnahmedaten:
Kodachrome 64, Schmidt-Cassegrain Teleskop 200/800mm (f4), Belichtungszeit «einige Sekunden».

DR. JÜRG ALEAN
Rheinstrasse 6, CH-8193 Eglisau
jalean@access.ch

Eclipse de Lune du 4.4.1996

(Bild 2)

Malheureusement la première partie de l'éclipse à été cachée par des nuages. Peu après la totalité, le ciel s'est dégagé pendant quelques temps pour permettre de prendre une photo. Réfracteur ø 10 cm F/D 9, pose 30 secondes sur film négatif 100 ISO.

A. BEHREND

Komet Hyakutake in erdnähe

(Bild 3)

Viele male bin ich morgens früh aus den Federn, aber enttäuscht durch Nebel oder Wolken wieder in's Haus gegangen. Als der Komet sich in den Abendhimmel verlagerte, waren die Sichtverhältnisse vorerst nicht besser.

Auf Samstag, den 23. März 96 war ich zu Sternfreunden nach Zürich eingeladen. Es war ein prächtiger Tag und so nahmen wir uns vor, aus dem Smog der Stadt auf eine Anhöhe zu fahren.

So kamen wir auf den Albis, wo uns der prächtige Vagabund mit blossem Auge sofort auffiel und auch im Feldstecher ein sehr lohnendes Himmelobjekt darstellte. Ein Glücksfall war auch seine Flugroute zwischen dem grossen und kleinen Wagen in Richtung Polarstern, also zirkumpolar. Zudem war der prächtige Komet in diesen Tagen mit nur 15 Mio km Distanz erdnah und darum so hell. Für den darauffolgenden Sonntag war ebenfalls gute Sicht vorausgesagt. Darum verliess ich meine lieben Gastgeber in Zürich schon um 17.07 Uhr und war bereits um 19.00 Uhr in Heerbrugg. Ich brauchte mich um Besucher auf meiner Sternwarte nicht zu kümmern.

Einige Nachbarn orientierte ich auf meiner Heimfahrt mit dem Velo nach Balgach. Es freut mich immer, wenn auch Eltern mit ihren Kindern kommen und somit der Nachwuchs für unsere Astron. Gesellschaft Rheintal gesichert ist. So waren um 21.00 Uhr bereits 10 Leute unter der Kuppel. Bei diesem Gedränge war vorerst nicht an's Fotografieren des Kometen zu denken, aber ich freute mich an der Begeisterung der Leute.

Um 22.30 Uhr legte ich mich dann samt Kleidern auf das Stubensofa und stellte meine innere Uhr auf 02.00 Uhr ein. Dies klappte vorzüglich und so konnte ich in aller Ruhe einige Aufnahmen das einsamen Wanderer's machen, wovon ich Euch hier im ORION die 2 besten präsentieren möchte.

Aufnahmedaten:
Komet in Erdnähe = ca. 15 mio Km (zirkumpolar)
Datum: So – Mo 24. – 25. 3. 96; Belichtung: 6 Minuten auf Film Kodacolor 200 ASA/24DIN (von 02.28 – 02.34h).
Objektiv: Weitwinkel f = 35mm, 1: 2,8. Kleinbildkamera (24x36mm) parallaktisch mit Motor nachgeführt
Baum (höher als Sternwarte) und Lukenrand der Kuppel (links unten) durch leichtes Rotlicht in der Sternwarte bestrahlt, Bildmitte unten durch Strassenlampen.

FRANZ KÄLIN
Musterplatzstr. 1, CH-9436 Balgach

Meteorite

Urmaterie aus dem interplanetaren Raum
direkt vom spezialisierten Museum
Neufunde sowie klassische Fund- und Fall-Lokalitäten
Kleinstufen – Museumsstücke

Verlangen Sie unsere kostenlose Angebotsliste!

Swiss Meteorite Laboratory

Postfach 126 CH-8750 Glarus
Tél. 077/57 26 01 – Fax: 058/61 86 38



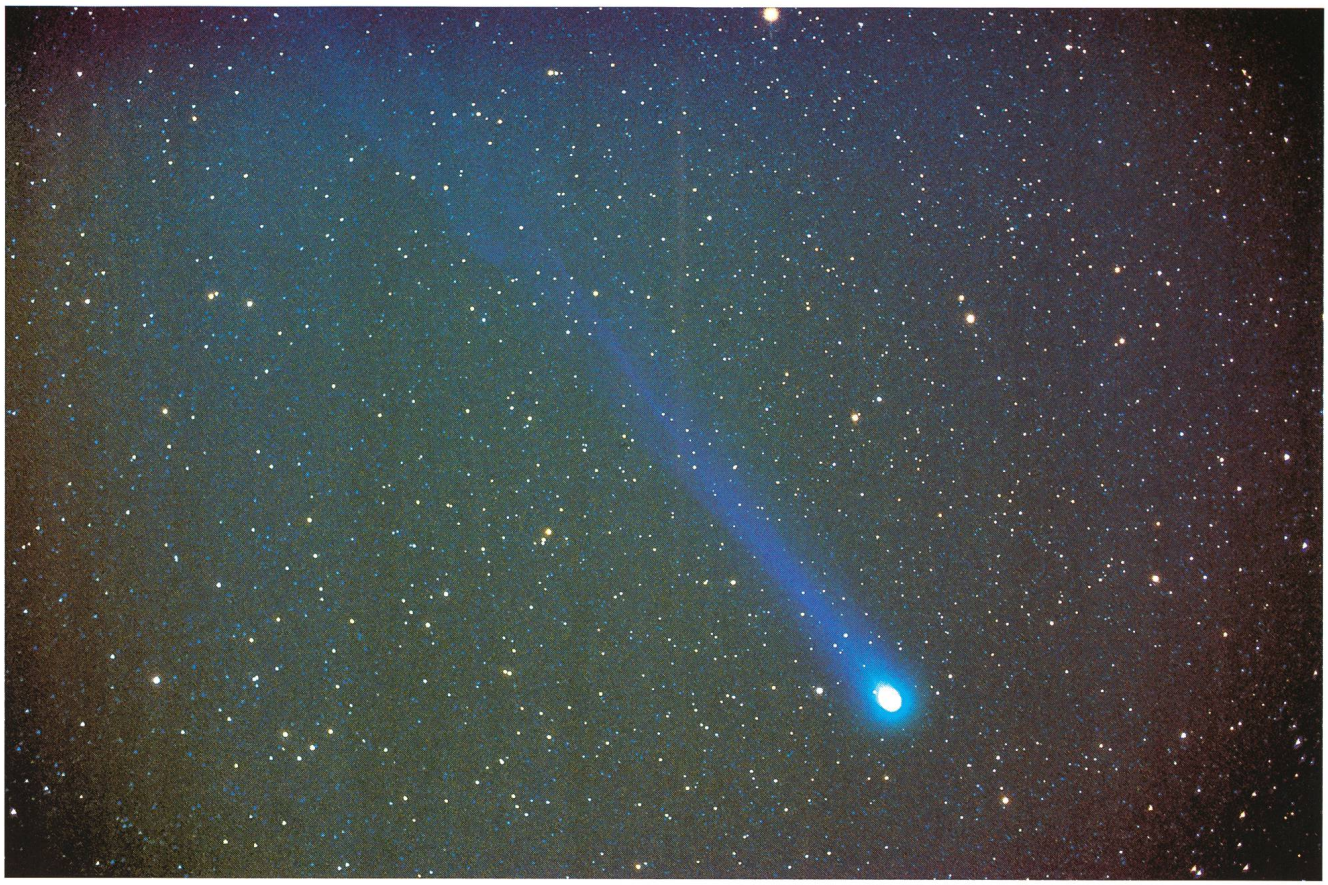
(Bild 1) Photo: J. ALEAN



(Bild 2) Photo: A. BEHREND

(Bild 3) Photo: F. KÄLIN





(Bild 4) Photo: A. KOHLER

(Bild 5) Photo: U. STRAUMANN





(Bild 6) Photo: A. BEHREND



(Bild 7) Photo: W. BRÄNDLI



(Bild 8) Photo: R. MÄRKI



(Bild 9) Photo: N. TRAVNIK



(Bild 10) Photo: STERNWARTE UECHT



(Bild 11) Photo: S. BRUGGER

(Bild 12) Photo: P. TAMI



(Bild 13) Photo: J. DRAGESCO

